

nur als Kriegsbündnis im Sinn des Schweizer Bündnisses betrachtet werden. Ein weiteres Anzeichen für das Vorhandensein einer Kriegspartei in Regensburg liegt auch in der bissigen Kennzeichnung des friedliebenden ausgleichsbemühten Nürnbergers Bertholt Pfintzing als *lochmacher in die pernhaut*¹⁾.

Denn die Freunde des friedlichen Ausgleichs waren eifrig am Werk. Straßburg und die schwäbischen Städte vermittelten am 22. Februar einen Waffenstillstand zwischen Österreich und den Schweizern²⁾. Sie wandten sich auch an den König; Nürnberg war am Hof durch Niklas Muffel und Heinrich Eysvogel vertreten³⁾; außerdem weilten dort „etliche herren“⁴⁾, vermutlich der Burggraf von Nürnberg⁵⁾ und einer der Pfalzgrafen, wohl Ruprecht II.⁶⁾. Verhandelte Nürnberg wegen der Zölle und wegen Schweinfurts, so unterstützte es doch auch die Friedensbemühungen der Pfälzer. Dies erschließe ich nicht nur aus der Verleihung des Westfälischen Landfriedens von 1371 an die beiden Pfalzgrafen am 19. Januar 1386⁷⁾ als noch mehr aus dem Plan Wenzels, mit Kurfürsten und Fürsten zusammen am 25. März einen Tag zu Amberg abzuhalten⁸⁾. Es war dies ein nicht zu unterschätzender Erfolg der Friedenspartei, wenn der König wirklich ins Reich kam; freilich die Wahl des Tagungsortes ließ auch erkennen, daß die Ostfragen Wenzel im Bannkreis Böhmens festhielten und daß die letzte treibende Kraft nicht der König, sondern der Pfälzer Kurfürst war. Das Erscheinen einer Gesandtschaft des Schwäbischen Städtebundes — Ratsherren aus Ulm und Konstanz, begleitet von dem Nürnberger Nyclas Muffel⁹⁾, — in Prag führte zu einer Einladung der Städte auf den Amberger Tag¹⁰⁾, der sich somit aus einem königlichen Fürstentag zu einem Reichstag zu erweitern schien.

1) Th. Lindner, Zur Geschichte des schwäbischen Städtebundes (Forsch. z. dtsch. Gesch. 19, 1879) S. 34.

2) Amtliche Sammlung der älteren eidgenöss. Abschiede 1 (1875) Nr. 36. Lindner 1 S. 291f.

3) Nürnberg Jahresregister 1 f. 174a—175b.

4) Ebd. f. 174a.

5) Vgl. Mon. Zollerana 5 Nr. 169.

6) Regesten Pfalzgrafen b. Rhein 1 Nr. 4637. Dazu nächste Anm.

7) München Geh. StA. Kasten rot 21/b 12 und 13.

8) UB. Augsburg 2 Nr. 732.

9) RTA. 1 Nr. 291 art. 1.

10) UB. Augsburg 2 Nr. 732.